

BesserEsser

Wespen auf dem Biospiessli

Da der Sommer derzeit ein beachtliches Comeback feiert, beschlossen die Besseresser, sich in Richtung **Zehendermätteli** aufzumachen. Die lauschige Anlage in der Aare-schleife eignet sich bestens dafür, die Alltagshektik hinter sich zu lassen und ein bisschen Landluft auf Stadtboden zu schnuppern. Das Restaurant besteht aus einem Terrassenteil und einem Garten unter Bäumen. Am Wochenende gibt es eine Grillkarte, die Gerichte müssen am Buffet bestellt werden.

Die Besseresser entscheiden sich für eine ganze Palette: Spiessli vom Rind und vom Lamm (je. 18 Fr für zwei Spiessli), einen gemischten Salat (9 Fr.), Baked Potatoes mit Kräuterrauerrahm (7 Fr.), und für das Besseresserli gibt es das Kindermenü Cipollataspiessli mit Farfalle (11 Fr.). Dazu kommt die Qual der Wahl in Bezug auf den Eistee: Gleich drei hausgemachte Sorten stehen zur Verfügung. Wir entscheiden uns für die rote Variante (mit Stevia gesüsst) und die gelbe (Schwarztee mit Kräutern, der eindeutige Favorit).

Unter den Bäumen hat es trotz des schönen Wetters noch einen freien Tisch, auch ein Kinderstühlchen für das Besseresserli steht zur Verfügung. Nach erfreulich kurzer Zeit kommen gleich zwei Personen mit grossen Tablett daher und laden die Teller ab – die bestellten Gerichte sind einzeln und hübsch angerichtet. Der Salat kommt mit einer beeindruckenden Auswahl an Gemüse aus der hauseigenen Gärtnerei, die Sauce schmeckt gut. Die Spiessli haben je eine Sauce dabei, für die Cipollata

gibt es gar ein Extratellerchen mit Käse für die Pasta und hausgemachtem Ketchup. Auch die Folienkartoffel mit Sauerrahm ist eigentlich gut gelungen.

Allerdings bekommen die Besseresser vom gesamten Essen gar nicht allzu viel mit, denn wir sind die ganze Zeit über damit beschäftigt, eine Unzahl von Wespen zu verscheuchen. Dafür kann das Restaurant nichts, allerdings denken wir, dass einige Massnahmen dagegen nicht schaden würden, zumal auch das Buffetpersonal offensichtlich mit der Plage zu kämpfen hat. Und ein Spaziergang an die Aare versöhnt uns wieder restlos mit dem Sommerabend.

Die Besseresser
besseresser@bernerzeitung.ch

Gartenrestaurant Zehendermätteli
Reichenbachstrasse 161, 3004 Bern. Bis 4. Oktober täglich geöffnet (bis 13. September 10 bis 22 Uhr, danach 10 bis 18 Uhr).
Tel. 031 301 54 47
www.zehendermaetteli.ch

DIE QUITTUNG

Auf dem Tisch Gegrilltes mit Beilagen, schön angerichtet.

Abgerechnet Übliche Preise für frische, biologische Küche.

Aufgefallen Die wunderschöne Umgebung und ein riesengrosser Sandkasten für die Kleinen.

Abgefallen Die Organisation am Buffet könnte effizienter sein: Durch die Essensbestellung und die Getränkeausgabe am selben Ort wartet man oft lange.

Von Menschlein und Lebenssteinen



«Träumende Seelen» der Künstlerin Hedwig Hayoz-Häfeld, gestaltet mit Bronze auf Lava aus Lanzarote.

Bilder zvg

KUNST Heute feiert Hedwig Hayoz-Häfeld ihren 80. Geburtstag. Die in Bern lebende Malerin und Bildhauerin präsentiert in ihrer Atelier-Galerie am Königsweg ihr Lebenswerk. Ein zu diesem Anlass ausgestrahlter Film erzählt von einer Frau, die das Reisen liebt und stets ihrer Inspiration folgt.

Wer regelmässig die Todesanzeigen in dieser Zeitung anschaut, ist bestimmt schon einer Zeichnung von Hedwig Hayoz-Häfeld begegnet. Ihre Figurengruppen, die zwischenmenschliche Nähe und Wärme ausstrahlen, eignen sich bestens für Momente, in denen Trost gefragt ist. So hat die Berner Malerin und Bildhauerin auch schon ein Grabmal gestaltet, aus 800 Kilo Stein. Im Bremgartenfriedhof thront ihre «sinnende Frau».

Heute feiert die rüstige Witwe und dreifache Mutter ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass präsentiert sie in ihrer Atelier-Galerie am Königsweg 2A in Bern ihr Lebenswerk und einen Film. Die Bielerin Ingrid Wyss hat Hayoz-Häfeld während über 3 Jahren filmisch begleitet. Hayoz-Häfelds Biografie ist klassisch für ihren Jahrgang und die-

ses Land. Ein Welschlandjahr in Genf gehört ebenso dazu wie der Abschluss einer KV-Lehre.

Ein Atelier im Estrich

Auf einer Romreise trifft Hayoz-Häfeld ihren zukünftigen Mann. Erst 22-jährig heiratet die gebürtige Aargauerin einen 14 Jahre älteren Juristen. Das Paar bekommt in kurzer Folge drei Buben. Hayoz-Häfeld ist bereits 31 Jahre alt, als sie die Kunst für sich entdeckt. In der Küche beginnt sie zu malen. Später wird der Estrich ihr «Notatelier». An der Kunstgewerbeschule in Bern studiert sie bei Max von Mühlenen, Rudolf Mumprecht und Peter Stein. Sie mag sich nicht zwischen Malerei und Bildhauerei entscheiden, auch wenn man ihr das nahelegt. Sie malt und gestaltet Menschen, nicht gänzlich abstrakt, aber stark stilisiert: «Die



Hedwig Hayoz-Häfeld

Technik kann man lernen, dass ein Kunstwerk Seele hat, muss von innen kommen.» In der Malerei beschränkt sich die Künstlerin bald auf die Grundfarben Rot und Blau, ergänzt durch Erdtöne. Motivisch inspirieren lässt sie sich von ihren zahlreichen Reisen. Bis zum Tod ihres Mannes im Jahr 1998 ist das Paar gemeinsam unterwegs. Nach Griechen-

land, Tunesien oder Spanien verschlägt es die beiden. Die fremden Kulturen regen Hayoz-Häfeld zu Hause im Atelier zum Malen an. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen würdigen Hayoz-Häfelds unermüdete Arbeit. Die Teilnahme an der Biennale in Chile markiert einen Höhepunkt ihrer künstlerischen Laufbahn.

Am bekanntesten sind wohl Hayoz-Häfelds sogenannte Lebenssteine, die sie als ihre grosse Liebe bezeichnet. 1986 fischt sie die ersten Steine aus der Aare bei Wabern. Aus Ton und später aus Bronze gestaltet sie «Menschlein», die sie auf den Steinen platziert und untereinander agieren lässt. Realistischer gestaltet sie im Auftrag für die Dreifaltigkeitskirche Krippenfiguren in Terracotta. Hayoz-Häfeld hat in beinahe 50 Jahren Schaffenszeit ein beachtliches Lebenswerk geschaffen.

Helen Lagger

Ausstellung und Film: Heute, 29. 8., von 11–16 Uhr in der Galerie am Königsweg 2A, Bern.

Stiftung Autismuslink zieht in Swisscom-Büros

NEUERÖFFNUNG Gestern eröffnete die Stiftung Autismuslink an der Ostermundigenstrasse in der Stadt Bern ihre neuen Büros. In diesen Räumlichkeiten war früher die Swisscom einquartiert.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit in Zollikofen zog die Stiftung Autismuslink an die Ostermundigenstrasse. Mit einem feierlichen Eröffnungsfeier wurde der neue Standort gestern offiziell eingeweiht. In den Räumlichkeiten, die jetzt von Autismuslink genutzt werden, waren früher Büros der Swisscom. Die Räume mit einer Gesamtfläche von mehr als 1200 Quadratmetern wurden unter anderem mit sehr viel Eigenarbeit aller Beschäftigten, der Klientel und externer Partner umgebaut. «Der neue, weitläufige Standort bietet für die Entwicklung von autismusspezifischen Strukturen und in der Gestaltung von Dialogräumen viel-

fältigere Handlungsmöglichkeiten», heisst es in einer Medienmitteilung von Autismuslink.

Fit für Arbeitsmarkt

Gemäss der Stiftungsurkunde bezweckt die Stiftung Autismuslink die Errichtung und die Führung eines Kompetenzzentrums für Menschen mit Autismus und deren Angehörige in der Schweiz. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Stiftung Autismuslink insbesondere in der Thematik Integration in den Arbeitsmarkt. Es ist das Anliegen von Autismuslink, ein System zu entwickeln, das eine möglichst frühzeitige individuelle Förderung von Menschen mit Autismus vorsieht, die sich an deren Fähigkeiten und den Entwicklungsmöglichkeiten und nicht an möglichen Defiziten orientiert.

Rund ein Prozent der Schweizer Bevölkerung ist laut Autismuslink dem Autismusspektrum zuzuordnen pd

In Kürze

BOTANISCHER GARTEN
Musikalische Streifzüge

Der Botanische Garten (Boga) bietet musikalisch-biologische Streifzüge durch das Universum der elektronischen Musik. Der Fokus liegt auf Schweizer Musikprojekten. Das Festival «Les Digitales Bern» findet heute Samstag (16 bis 22 Uhr) in der Kulturgarage des Boga statt. pd

LÄNGGASSE
Ausstellung zur Velo-Kultur

Im Vorfeld zum autofreien Sonntag in der Länggasse (13. 9.) startete gestern eine Ausstellung zum Thema «Velo/Velokultur». Restaurants und Läden gestalten dementsprechend ihre Schaufenster. Auch erscheint ein neuer Quartierguide, ein Lädli- und Restaurantführer der teilnehmenden Lokale. pd

NEUERÖFFNUNG
Mode von Bayard an der Marktgasse

Die Bayard-Mode-Gruppe hat an der Marktgasse zwei neue Geschäfte eröffnet, in den Räum-

lichkeiten des ehemaligen Wartmann-Hauses sowie im ehemaligen Vaucher-Haus. Der legendäre Paternoster dreht dort weiterhin seine Runden. Bayard ist ein über 100-jähriges Familienunternehmen aus Visp. Es führt

heute schweizweit 76 Filialen und beschäftigt 450 Angestellte. Bayard führt unter anderem die Labels Tommy Hilfiger, Marc Cain, Ralph Lauren. Die Eröffnung wird am 5. September mit einem Fest gefeiert. pd

ANZEIGE

Tag der offenen Tür
Praxis Bern-Hirschengraben
Montag, 31. August 08–12 Uhr / 13–17 Uhr
Zungen-/ Pulsdiagnose mit Gesundheitsberatung

TCM-Kennenlernwochen mit Zungen-/ Pulsdiagnose
Montag 31.08. bis Samstag 12.09.
Reservieren Sie Ihren Termin in einer Praxis in Ihrer Region

www.akupunkturmed.ch **akupunkturMED**

Hirschengraben Bümpliz Köniz Schwarzenburg
Efingerstrasse 2 Bettligerstrasse 2 Schwarzenburgstrasse 257 Dorfplatz 20
031 825 00 00 031 992 22 88 031 972 98 88 031 731 00 88

Wir gratulieren

BERN
Gestern feierte Erika Kübli ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen alles Gute. pd

ANZEIGE

BERNER TUMORABENDE
AM LINDENHOFSPITAL

HAUTKREBS

Öffentliche Vorträge über Früherkennungs- und Therapiemöglichkeiten

Referenten Dr. med. Walter Bayard, FMH Dermatologie und Venerologie
Dr. med. Markus Notter, FMH Radioonkologie und Strahlentherapie

Datum, Zeit Dienstag, 8. September 2015, 19.30–20.00 Uhr

Ort Lindenhofspital, Gebäude Schule, Bremgartenstrasse 117, 3012 Bern
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig.

Nächste öffentliche Veranstaltung
Dienstag, 10. November 2015: Blasenkrebs
www.lindenhofgruppe.ch

LINDENHOFGRUPPE